



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

Frankfurt am Main, 27. November 2000

Sperrfrist:

Montag, 27. November 2000, 12.00 Uhr EZB-Zeit (MEZ)

PRESSEMITTEILUNG

DIE ZAHLUNGSBILANZ DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS

**(Angaben für September 2000 und Auslandsvermögensstatus
Ende 1999)**

Im September 2000 wies die Leistungsbilanz ein Defizit von 1,5 Mrd EUR auf, verglichen mit einem Defizit von 3,3 Mrd EUR im September 1999. Diese Veränderung ist auf ein niedrigeres Defizit bei den laufenden Übertragungen (von 5,4 Mrd EUR auf 3,4 Mrd EUR) und einen leichten Rückgang beim Defizit der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zurückzuführen, die den Anstieg des Dienstleistungsdefizits und die Abnahme des Warenhandelsüberschusses mehr als ausglich (siehe Tabelle 1).

In den ersten drei Quartalen dieses Jahres verzeichnete die Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets ein Gesamtdefizit in Höhe von 20,4 Mrd EUR, verglichen mit einem Überschuss von 0,7 Mrd EUR im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Ausschlaggebend hierfür war der um 21 Mrd EUR gesunkene Warenhandelsüberschuss (von 62,5 Mrd EUR auf 41,5 Mrd EUR). Dies wiederum spiegelt die Tatsache wider, dass die wertmäßigen Importe stärker gestiegen sind (26,4 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum) als die wertmäßigen Exporte (20 %).

In der Kapitalbilanz waren im September 2000 bei den Direktinvestitionen Netto-Kapitalabflüsse in Höhe von 34,3 Mrd EUR zu beobachten, die sich daraus ergeben, dass die Direktinvestitionen

von Ansässigen des Euro-Währungsgebiets außerhalb der EWU 47,2 Mrd EUR und die Direktinvestitionen gebietsfremder Anleger im Euro-Währungsgebiet 13,0 Mrd EUR betragen. Rund ein Drittel der Netto-Kapitalabflüsse hingen mit dem Bilanzposten „Sonstige Anlagen“, der vor allem Kredite zwischen verbundenen Unternehmen widerspiegelt, zusammen. Im Gegensatz dazu waren bei den Wertpapieranlagen im September Netto-Kapitalzuflüsse in Höhe von 3,9 Mrd EUR zu verzeichnen. Dabei handelte es sich hauptsächlich um Netto-Kapitalzuflüsse bei den Schuldverschreibungen (8,7 Mrd EUR), die die Netto-Kapitalabflüsse bei den Dividendenwerten mehr als ausglich (4,8 Mrd EUR).

Was die übrigen Posten der Kapitalbilanz betrifft, waren im September 2000 bei den Finanzderivaten Netto-Kapitalzuflüsse in Höhe von 2,0 Mrd EUR zu verzeichnen. Darüber hinaus kam es beim übrigen Kapitalverkehr zu Netto-Kapitalzuflüssen in Höhe von 20,6 Mrd EUR. Die Währungsreserven nahmen im Berichtsmonat um 4,2 Mrd EUR ab (ohne Veränderungen auf Grund von Neubewertung).

In den ersten neun Monaten dieses Jahres waren bei den Direktinvestitionen und den Wertpapieranlagen zusammengenommen Netto-Kapitalabflüsse in Höhe von 89,1 Mrd EUR zu verzeichnen; diese waren niedriger als die Netto-Kapitalabflüsse im entsprechenden Vorjahrszeitraum (113,0 Mrd EUR). Wie bereits früher in diesem Jahr waren Transaktionen in den Bereichen Direktinvestitionen und Dividendenwerte per saldo die Hauptursache für diese Kapitalabflüsse. Insgesamt kam es auf Grund dieser Transaktionen während dieses Zeitraums zu Netto-Kapitalabflüssen in Höhe von 205,3 Mrd EUR, verglichen mit 112,2 Mrd EUR im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Zugleich wurden bei den Schuldverschreibungen Netto-Kapitalzuflüsse in Höhe von 116,2 Mrd EUR verzeichnet, im Gegensatz zu nahezu ausgeglichenen Netto-Kapitalströmen von -0,8 Mrd EUR in den ersten neun Monaten des Jahres 1999. Vor allem bei den Anleihen war eine Umkehrung von Netto-Kapitalabflüssen in den ersten drei Quartalen des Vorjahres (46,6 Mrd EUR) zu Netto-Kapitalzuflüssen im entsprechenden Zeitraum des laufenden Jahres (78,5 Mrd EUR) zu beobachten, was sowohl auf deutlich geringere Investitionen von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet in ausländische Anleihen zurückzuführen ist als auch auf eine erheblich höhere Zahl an Käufen von Anleihen des Euro-Währungsgebiets durch gebietsfremde Anleger.

Der Restposten belief sich im September 2000 auf 4,3 Mrd EUR.

Auslandsvermögensstatus des Euro-Währungsgebiets Ende 1999

Der Auslandsvermögensstatus des Euro-Währungsgebiets gegenüber der übrigen Welt gibt die Netto-Auslandsposition bei Direktinvestitionen, Wertpapieranlagen, Finanzderivaten, den übrigen Anlagen und Währungsreserven in Form von Bestandsgrößen wieder und ergänzt somit die

Zahlungsbilanzstatistik, in der die Stromgrößen der Aktiva und Passiva in der Kapitalbilanz erfasst werden. Die Änderungen im Auslandsvermögensstatus von einem Jahresende zum anderen werden teilweise durch die im Jahresverlauf erfaßten Transaktionsgrößen der Zahlungsbilanz erklärt. Ferner schlagen sich in den Bestandsgrößen auch Neubewertungen auf Grund von Änderungen der Preise für Vermögenswerte und der Wechselkurse sowie sonstige nicht in die Stromgrößen einfließende Änderungen nieder.

Ende 1999 verzeichnete der Auslandsvermögensstatus des Euro-Währungsgebiets Nettoverbindlichkeiten in Höhe von 131,0 Mrd EUR (2,1 % des BIP), verglichen mit 175,3 Mrd EUR (3 % des BIP) im vorangegangenen Jahr (siehe Tabelle 2).

Hinter dem Rückgang der Nettoverbindlichkeiten im Auslandsvermögensstatus um 44,3 Mrd EUR zwischen 1998 und 1999 verbirgt sich zum einen eine Zunahme der Nettoforderungen sowohl bei den Direktinvestitionen (um 237,0 Mrd EUR) als auch bei den Währungsreserven (um 43,1 Mrd EUR) und zum anderen ein Anstieg der Nettoverbindlichkeiten bei den Wertpapieranlagen (um 26,3 Mrd EUR) sowie ein Wandel von Nettoforderungen zu Nettoverbindlichkeiten im übrigen Kapitalverkehr (209,3 Mrd EUR).

Anmerkung zu den vom Eurosystem erstellten Statistiken zur Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets

Die Methodik hierfür wurde in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (Eurostat) entwickelt, die die Zahlungsbilanz für die Europäische Union veröffentlicht. Die Statistiken werden von der EZB anhand der von den Ländern des Euro-Währungsgebiets gemeldeten Zahlen zu Transaktionen mit Ländern außerhalb des Euro-Währungsgebiets errechnet. Eine vollständige Reihe aktualisierter Zahlungsbilanzstatistiken für das Euro-Währungsgebiet steht auf der Internetseite der EZB im Abschnitt „Statistics“ unter „Latest releases of monetary and financial statistics“ zur Verfügung. Die Angaben für September 2000 werden auch im EZB-Monatsbericht Dezember 2000 veröffentlicht. Detaillierte methodische Erläuterungen zur Zahlungsbilanzstatistik des Euro-Währungsgebiets sind auf der Internetseite der EZB abrufbar.

Anmerkung zu den Statistiken zum Auslandsvermögensstatus des Euro-Währungsgebiets

Die Korrekturen der zuvor veröffentlichten Zahlen für die Jahre 1997 und 1998 sind in erster Linie auf methodische Verbesserungen bei der Berechnung des Auslandsvermögensstatus des Euro-Währungsgebiets zurückzuführen.

Europäische Zentralbank

Presseabteilung

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 13 44-7455 • Fax: +49 (69) 1344-7404

Internet: <http://www.ecb.int>

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

NETTO-AUSLANDSVERMÖGENSSTATUS DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS

(Mrd EUR (Mrd ECU für 1997), Aktiva abzüglich Passiva; Stand am Ende des Berichtszeitraums)

	1997	1998	1999
INSGESAMT	32,7	-175,3	-131,0
DIREKTINVESTITIONEN	177,6	136,4	373,4
Beteiligungskapital und reinvestierte Gewinne	148,6	112,7	290,8
Sonstige Anlagen, vor allem Kredite zwischen verbundenen Unternehmen	29,1	23,7	82,6
WERTPAPIERANLAGEN	-724,7	-704,6	-730,9
Dividendenwerte	-358,7	-476,0	-596,8
Schuldverschreibungen	-366,0	-228,6	-134,1
Anleihen	-339,8	-205,4	-72,7
Geldmarktpapiere	-26,2	-23,2	-61,4
FINANZDERIVATE	-5,9	2,2	1,9
ÜBRIGER KAPITALVERKEHR	222,4	61,5	-147,8
Handelskredite	79,8	99,7	112,6
Finanzkredite und Bankeinlagen	51,3	-102,1	-340,4
Sonstige Aktiva/Passiva	91,4	63,9	80,0
WÄHRUNGSRESERVEN	363,3	329,2	372,3

Quelle: EZB.